# Chronik für den Monat Dezember

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-397489

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Eine Dreierdelegation des Bundesrates, bestehend aus den Bundesräten v. Steiger, Etter und Escher, empfing in Bern eine Delegation der Bündner Regierung und der am Spölkraftwerk interessierten Gemeinden, insbesondere der Gemeinde Zernez, zu einer Erörterung der mit diesem Kraftwerkprojekt zusammenhängenden Fragen.

## Chronik für den Monat Dezember

**3.** In der eidgenössischen Abstimmung wurde sowohl die Finanzordnung als auch die Wahlgrundlage des Nationalrates bei mäßiger Stimmbeteiligung angenommen; auch Graubünden hat beide Vorlagen gutgeheißen.

In Thusis hielt der Verband bündnerischer Bürgergemeinden seine Generalversammlung ab. Nach Abwicklung der statutarischen Traktanden, bei welchen Bürgermeister Metz im Präsidium durch Kantonsgrichtspräsident Dr. Paul Jörimann ersetzt wurde, sprach Dr. Robert Göpfert aus Luzern über «Erwerb und Verlust des schweizerischen Bürgerrechts».

**5.** Die Gemeindeversammlung Klosters hat die Initiative auf Verlängerung der Schuldauer von 26 auf 36 Wochen für die Fraktion Platz mit 209 gegen 169 Stimmen abgewiesen.

**10.** Gestern und heute fand in Chur im Schoße des Zentralvorstandes der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Anwesenheit einer Vertretung der Regierung eine Aussprache über die gegenwärtige Lage Bündens, die Probleme der Rhätischen Bahn sowie der Ausnützung der Wasserkräfte statt. Die Bündner Regierung wurde ersucht, der Neuen Helvetischen Gesellschaft die vorbereitete Dokumentation zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Zusammenkunft zur Besprechung der Bündner Probleme und ihrer möglichen Lösungen ist vorgesehen.

**13.** In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. H. Bertogg (Chur) über das Thema: «Zum alträtischen Heidentume».

In Riva San Vitale verschied im Alter von 79 Jahren Professor Otto Barblan.

**15.** Die Bundesversammlung hat neben drei andern auch den Bündner Dr. jur. Silvio Giovanoli (geb. 5. August 1902) von Soglio zum Bundesrichter gewählt.

**20.** In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. A. Frey-Wyßling, ETH Zürich, über Elektronen-Mikroskopie mit Lichtbildern.

**25.** In Chur starb am Weihnachtsabend im 72. Altersjahr Prof. Adolf Attenhofer. Er wurde am 14. Mai 1879 in Zürich geboren. Nach einer Kindheit bei Pflegeeltern, besuchte er das Gymnasium in Zürich und erwarb sich am Zürcher Seminar das Lehrerzeugnis. Nach einer Lehrtätigkeit im Avers und Aarau studierte er an den Universitäten Zürich, Genf, Paris, Berlin und Mün-

chen Religionsgeschichte und orientalische Sprachen. In München verdiente er sich sein Leben durch kunstvolle Buchbinderarbeiten. An der Universität hielt er Vorlesungen über altindische Texte. Von München aus besuchte er jeden Sommer die Schweiz. Nach der Revolution in München ließ er sich dauernd in Graubünden nieder, gründete hier einen eigenen Hausstand und war von 1929 bis 1945 Lehrer an der Bündner Kantonsschule, zuerst für Hebräisch, später für Deutsch und Latein. 1924 gründete er die Bündner Volkshochschule, deren Präsident und tatkräftigster Mitarbeiter er bis zu seinem Tode blieb. Seine Schriften über «Buddhismus», «Die Anfänge der indischen Philosophie», «Konfuzius», «Was ist eigentlich Philosophie?» u. a. wie auch seine Vorträge und seine literarischen Kurse zeugen von großer Vielseitigkeit und Gründlichkeit des Wissens und ein Streben nach unbedingter Sachlichkeit und Klarheit. Seine in schöner Sprache verfaßten Dichtungen verraten den tieffühlenden, empfindsamen Menschen. In Scanfs, der Heimat seiner treuen und hilfsbereiten Lebensgefährtin, wurde der Verstorbene zur letzten Ruhe bestattet.

**26.** Die Wintersportplätze Klosters, Davos, Arosa, Lenzerheide, Flims, St. Moritz u. a. melden ausgezeichnete Schneeverhältnisse und auf die Festtage großen Gästeandrang.

**27.** Klosters sieht sich genötigt, seine Wasserversorgungsanlage zu erweitern und die Taxen zu erhöhen. Der Vorstand beantragt die Erhebung einer Anschlußgebühr von 100 bis 300 Franken. Bei dem neuen, etwa 1000 Meter langen Leitungsstrang nach den Nachbarschaften Bühl, Au und Sand gedenkt man, statt der teuren Gußröhren Eternitröhren zu verwenden.

In Tschiertschen begann ein Skikurs für Lehrer und Lehrerinnen, der von Seminarturnlehrer Christian Patt geleitet wurde und 26 Teilnehmer zählte.

Am 5. Dezember ist ein erster Transport mit 315 Rindern aus dem Braunviehzuchtgebiet nach Israel gestartet. Der zweite Transport verläßt unsere Gegend am 27. Dezember. Die Tiere werden in Chiasso ausgeladen, gefüttert und durch die Veterinäre nochmals kontrolliert, dann geht die Reise weiter bis nach Genua. Dort erfolgt der Umlad auf das Schiff mittels Kranen. Die Meerfahrt bis Haiffa dauert sieben Tage und Nächte. Das Schiff kann 315 Tiere, das nötige Futter und die Begleitmannschaft aufnehmen. Als Begleiter fahren ehemalige Plantahofschüler mit.

Der Weihnachtsverkehr nach Graubünden übertraf bei weitem die Erwartungen. Die Bundesbahnen mußten vom 22. bis 26. Dezember 39 Extrazüge einschalten, um die Fahrgäste nach Landquart und Chur zu bringen. Die Rhätische Bahn führte in der gleichen Zeitperiode 29 Extrazüge. Sehr stark war der Verkehr auf der Strecke Landquart-Davos (7900 Reisende) sowie Chur-St. Moritz (5300 Reisende) und Chur-Arosa. Auffallend groß war die Zahl der Auslandgäste.

**28.** Die von der Gesellschaft Flugplatz Oberengadin bereits genehmigten Vertragsentwürfe für die Abtretung des Flugplatzes in Samedan an

die Eidgenossenschaft sehen eine Verkaufssumme von 270 000 Franken vor. Der Bund übernimmt den Unterhalt und den Ausbau des Flugplatzes. Die Gesamtaufwendungen für eine Erweiterung und für die Erstellung von Flugsicherungsanlagen werden auf eine Million Franken veranschlagt. Die Eidgenossenschaft verpflichtet sich ferner, den Flugplatz auch während des Winters offen zu halten und den Bedürfnissen der Zivilaviatik gebührend Rechnung zu tragen. Die Vertragsdauer wurde auf zehn Jahre festgesetzt.

Der Kleine Rat hat beschlossen, den Namen der «Heil- und Pflegeanstalt Realta» von derjenigen der «Arbeitserziehungsanstalt und Arbeiterkolonie Realta» zu trennen und in Heil- und Pflegeanstalt Beverin umzuwandeln. (Vgl. die Mitteilung des Departementes des Innern, Seite 54/55 dieser Nummer).

**29.** Die Theatergruppe Beverin, die zugunsten der Bäuerinnenschule Schiers in 25 Ortschaften 28 Mal den «Parasit» von Schiller aufführte, konnte dem Präsidenten des Stiftungsrates ein auf 4500 Franken lautendes Sparheft überreichen.

**30.** Die seit 1929 bestehende Verbindung der Kanzleidirektion mit dem Sekretariat des Departements des Innern und der Volkswirtschaft wird mit Wirkung auf den 1. Februar 1951 aufgelöst und die Kanzleidirektion verselbständigt. Gleichzeitig wird Herr Landwirtschaftssekretär Dr. G. Mattli als Departementssekretär für Inneres und Volkswirtschaft gewählt.

Der Stadtrat von Chur genehmigte den Voranschlag für das Jahr 1951. Die Ordentliche Verwaltungsrechnung der Stadt rechnet mit einem Einnahmenüberschuß von 46 813 Franken, und in der Außerordentlichen Verwaltungsrechnung wird ein Ausgabenüberschuß von 289 800 Franken angenommen. Der Rat beschloß die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das städtische Personal in der bisherigen Höhe und setzte den Steuerfuß wie bisher auf 2,5 Promille fest. Zum Präsidenten des Stadtrates für das Jahr 1951 wurde Malermeister Anton Schädler gewählt; die Wahl des Vizepräsidenten fiel auf Redaktor Dr. Andreas Brügger.

**31.** In Zürich starb Dr. med. Ernst Ruppanner. Der Verstorbene wurde in Altstätten im Rheintal geboren. Nach Studien- und Assistentenjahren in Bern und Basel übernahm Dr. Ruppanner im Jahre 1909 die Leitung des Kreisspitals in Samedan. Im Laufe seiner 38jährigen Tätigkeit als Chefarzt dieses Spitals hat er Leistungen vollbracht, die ihm den Ruf eines ausgezeichneten Chirurgen eintrugen. Er war während vieler Jahre führendes Mitglied des Bündner Ärztevereins und erhielt in Anerkennung seiner Verdienste dessen Ehrenmitgliedschaft. Dank und Anerkennung zollte ihm auch die Verbindung Schweizer Ärzte, die ihn als rühriges Vorstandsmitglied kennen lernte, die Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie, deren Präsident er war, und die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaft. Die Gemeinde Samedan verlieh Dr. Ruppanner die Ehrenbürgerschaft. Ende 1947 trat Dr. Ruppanner von der Leitung des Kreisspitals Samedan zurück.